

Protokoll Treffen des FKE im Rahmen der LER-Sitzung am 02.12.2006

1.) Wir hörten den Kultusminister bei seinem Vortrag: "Schüler brauchen intensive Förderung – Lehrer benötigen Weiterbildung und begleitende Unterstützung – Was kann und muss die Schule zukünftig leisten?"

Leider wurde das genannte Thema im Vortrag nicht angesprochen.

Wir nutzten aber die Diskussionszeit, um dem Kultusminister **Fragen zum Thema** zu stellen:

A.Grüttner: Welche Anreize gibt es für die Lehrer individuell zu fördern, wo es doch für sie viel einfacher ist, Kinder eine Klasse wiederholen zu lassen bzw. sie auf eine Förderschule abzuschicken?

St. Flath: Will darüber nachdenken.

K. Rose: Weshalb ist das Zahlenverhältnis Schüler pro Schulpsychologen so ungünstig?

St. Flath: Offenbar traditionsbedingt. Stellen könnten höchstens umgewidmet werden, nicht neugeschaffen. Welche Stellen könnten wegfallen?

Zum Thema Schulpsychologen bestand Einigkeit auch mit dem Kultusminister, dass diese in der Schulaufsicht verankert bleiben sollten und nicht den Landratsämtern zugeordnet werden sollten.

Wir sollten überlegen, ob und in welcher Form wir gegen die geplante Neuregelung protestieren wollen.

2.) Als FKE versammelten wir uns ab 13.30 Uhr. Sehr erfreulich war die starke Resonanz: 15 Personen, verteilt über ganz Sachsen, haben sich für die aktive Mitarbeit im Ausschuss gemeldet. Von diesen waren 9 anwesend, außerdem 3 nicht vorher gemeldete Teilnehmerinnen. Eine Adressliste der MitarbeiterInnen unseres Ausschusses ist als Anlage beigefügt.

Einleitend skizzierte ich die Entstehung unseres Ausschusses sowie die bisherige Tätigkeit (s. Anlage). Anschließend stellten die Anwesenden kurz sich und den Anlass ihrer Motivation vor.

Als nächstes wurde formgerecht eine Wahl durchgeführt.

Als Vorsitzende wurde Dr. Astrid Grüttner bestätigt, als Stellvertreterinnen fungieren Claudia Reinicke und Karin Rose.

Die Frage, wie wir künftig arbeiten wollen und welchen Themen wir uns widmen wollen, konnten wir aus Zeitgründen nur anreißen.

Themenvorschläge von den Teilnehmern für die künftige Arbeit des FKE:

- Vereinfachung der Förderung: Wenn Diagnose da ist, dann muss gefördert werden, ohne weitere Anträge durch die Eltern.
- Derzeit müssen für Kindergarten, Hort, Schule jeweils getrennte Integrationsanträge gestellt werden. Dieselben Untersuchungen werden mehrfach durchgeführt. Eine Verknüpfung ist anzustreben!

- Anspruch auf Nachteilsausgleich bei ADS und Dyskalkulie
- Eine Verwaltungsvorschrift für den Umgang mit ADS und Dyskalkulie
- Die Zusammenarbeit mit den Elternmitwirkungsmoderatoren suchen. (Stärkung der Eltern im Umgang mit ihren Kindern und deren Besonderheiten; Stärkung der Eltern im Umgang mit Lehrern und Erziehern)

Es wurde beschlossen, sich im Januar an einem Samstag zu treffen, um über die weitere Arbeit des FKE zu beraten. Eine entsprechende Einladung wurde für den 20. 01. an alle InteressentInnen gesandt.

Dresden, 16. Jan. 07

Dr. Astrid Grüttner